

# Bürger-Basar übertrifft Erwartungen

Ansturm auf Kraftwerkshalle: Celler Bürgerstiftung nimmt über 26.000 Euro ein

Der Bürgerbasar hat sämtliche Erwartungen der Veranstalter übertroffen. Schon Stunden vor Beginn hatten sich die ersten Schnäppchenjäger vor der alten Kraftwerkshalle an der Hafensstraße eingefunden. Am Ende des Tages konnte die Celler Bürgerstiftung eine Rekordeinnahme von über 26.000 Euro verbuchen.

CELLE. „Das ist unschlagbar.“ Heinrich Wiederhold von der Celler Bürgerstiftung konnte seine Begeisterung über die enorme Resonanz in der Bevölkerung auf den Bürger-Basar kaum zügeln. Am Sonnabend hatten die Celler die alte Kraftwerkshalle, in der die Bürgerstiftung Unmengen von gespendeten Artikeln zum Verkauf angeboten hat, regelrecht gestürmt. Gestern waren die Einnahmen ausgezählt. Ergebnis: „Wir haben über 26.000 Euro eingenommen. Und das Hartgeld ist da noch gar nicht dabei“, freute sich Wiederhold über das Rekordergebnis. Zum Vergleich: Vor zwei Jahren nahm die Bürgerstiftung beim Bürger-Basar 13.000 Euro ein.

Das tolle Ergebnis hatte sich schon am Sonnabendmorgen abgezeichnet. Bereits um 8.30 Uhr hatte sich eine Menschentraube vor dem Eingang der Kraftwerkshalle gebildet, die Schlange reichte bis hinaus an die Hafensstraße. Eine halbe Stunde vor dem eigentlich vor-

gesehenen Beginn öffnete die Bürgerstiftung die Türen. Dicht gedrängt bummelten die Besucher der Veranstaltung an den Regalen vorbei, auf denen die Waren ausgestellt waren.

Steppdecken, Uhren, CDs, Küchengeschirr, Warndreiecke, Musikinstrumente, Porzellan

in Hülle und Fülle – es gab praktisch nichts, was es nicht gab. Und so schlugen die Celler zu. So auch Lutz Bartens aus Sandlingen. Ein Holzbrett, einen Gürtel, ein Gästebuch, einen Zinnkrug, eine Zinnkanne, zwei Teekannen, einen Rosenthal-Teller, fünf Messer-

bänkchen in Dackelform, fünf Suppenteller – all das trug Bartens nach Hause. „Ich habe eine große Scheune, in der ich die Dinge unterbringen kann“, schmunzelte der Sandlinger.

Die Kaufwut der Celler war so groß, dass selbst Fahrräder, die Besucher vor der Halle abgestellt hatten, nicht sicher waren. „Zweimal haben Leute nach dem Preis von Rädern gefragt“, berichtete Wiederhold.

Eine auf dem Hof abgestellte Kehrmaschine sei sogar schon verkauft gewesen, bis sich der Besitzer meldete – der Käufer war zum Glück noch vor Ort.

Die nicht verkauften Gegenstände werden jetzt in einem Lager untergestellt. Bis auf das Spielzeug. „Das werden wir nach Serbien schicken. Die Kinder dort werden sich freuen“, meinte Wiederhold.

Gunther Meinrenken



Peter Müller



Dicht gedrängt zwängten sich die Besucher des Bürger-Basars an den Regalen in der alten Kraftwerkshalle vorbei.